

Jahresbericht Projekt Saat:gut 2021

Im Projekt Saat:gut züchten wir seit 2009 an neuen Gemüsesorten für den Biolandbau. Besonders im Fokus stehen Blumenkohl und Brokkoli, da dort die Verfügbarkeit von geeigneten Sorten für den Biolandbau immer schwieriger wird.

Das Wetter stellte in diesem Jahr eine Herausforderung für den Blumenkohl und Brokkoli Anbau und die Züchtung dar. Das kalte und trockene Frühjahr 2021 war ideal für den Aufbau weiterer Wanderkappen. Die Samenträger von Möhren und Roter Bete konnten frühzeitig gesteckt werden. Die Entwicklung der Bestände verzögerte sich aufgrund der kalten Witterung jedoch erheblich. Als die Pflanzwochen für die Sichtung im Feld von Brokkoli und Blumenkohl kamen, schlug das Wetter um ins Feuchte, blieb aber noch lange kalt.

Zur Zeit der Blumenkohl und Brokkoli Bonituren im Juni und Juli explodierten die Bestände durch sehr große Wärme und zum Teil Hitze mit Temperaturen über 30°C. Wir hatten viel weniger Zeit, um die einzelnen Linien zu beurteilen und zu selektieren. Selbst die späten Züchtungslinien reiften sehr zügig. Für das Umpflanzen stimmten die Bedingungen und der Brokkoli in den Folienhäusern sah sehr gut aus. Als dann aber nach der Blüte und dem Samenansatz zwei Wochen sehr schwüle Hitze folgte, verloren wir viele umgepflanzte Nachkommenschaften durch Pilz- und Bakterienkrankheiten.

Beim Blumenkohl haben wir in diesem Jahr wieder die Restsaatgut-vorweg Methode angewendet, die wir im letzten Jahr getestet hatten. Der als Jungpflanzen in die Folienhäuser gepflanzte Blumenkohl hat die schwierigen Witterungsbedingungen erstaunlich gut überstanden.

Der Herbst blieb feucht mit wenig Sonnenstunden, wodurch die Brokkoli- und Blumenkohlsaart verzögert abreifte. Die Wetterextreme, die der Klimawandel mit sich bringt, können manchmal hilfreich sein (z.B. bei der Selektion), oft aber erschweren sie unsere Züchtungsbemühungen. Trotzdem ernteten wir gute und ausreichend Saat.

Da unser Junior-Züchter nur bis September bei uns war und jetzt weiter studiert, unterstützte uns eine Gärtnerin vom Biohof Thees. Sie half Angela beim Dreschen, Reinigen und Aufbereiten der über 1000 Züchtungssaatgut Partien. Für die weitere Planung warten wir schon ungeduldig auf die Ergebnisse, denn im Januar muss bereits der Blumenkohl für die Restsaatgut-vorweg Methode ausgesät werden.

Für die nächsten drei Jahre ist weitere Selektionsarbeit beim Blumenkohl und Brokkoli zu leisten, die begleitet wird von Sichtungen an sehr unterschiedlichen Standorten in Dänemark, den Niederlanden, Nord- und Süddeutschland und der Schweiz. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit den Kollegen!

Parallel läuft für die anderen Kulturen schon die Planung für das nächste Jahr auf Hochtouren: mit welchen Nachkommenschaften wollen wir weiterarbeiten? wieviel Saatgut ist vorhanden? welche Keimfähigkeiten? Und die Samenträger für die Elitesaatgutproduktion müssen selektiert werden. Für unsere Kollegen und Partner haben wir ein Sortenblatt erstellt, das über Sorten und Saatgutverfügbarkeit für die kommende Saison informiert (www.saat-gut.org/aktuelles.cfm). Sobald die Verfügbarkeiten und Keimfähigkeiten der Saatgutpartien vorliegen, wird das Sortenblatt aktualisiert.

Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass es ratsam ist, das Risiko für weit entwickelte Züchtungslinien auf mehrere Standorte zu verteilen. So wurden einige unserer Blumenkohllinien auch in



Jungpflanzen für die Kohlzüchtung



Besuch aus der BSAG im blühenden Blumenkohl



Ernte Pastinakensaart

Dänemark bei Per Andersen und in den Niederlanden auf DeBeersche Hoefe ausgesät und gepflanzt. In Dänemark gab es dieses Jahr erstmalig Wildschaden. Der Brokkoli konnte nochmal ausgesät und zur Saat gebracht werden, für den Blumenkohl war es leider zu spät: die nachgesäten Pflanzen schafften es nicht bis zur Samenreife: von siebzig Nachkommenschaften hat Per von nur zehn Saatgut nehmen können. In den Niederlanden war der witterungsbedingte Pilzbefall ein Problem. Auf allen drei Standorten zusammen ist es gelungen, die wichtigen Entwicklungsschritte zu vollziehen.

Die Saatgutreife der Pastinake „Schleswiger Schnee“, die wir dieses Jahr auf 0,7 ha vermehrt haben, fiel in eine Regenphase. Wir mähten den Bestand ab und Trockneten die Stengel in Großkisten im Thermohaus. Gedroschen wurde mit einer Maschine der Bingenheimer Saatgut AG, die wir aus den Niederlanden holten.

Vom Brokkoli haben wir für die kommende Saison Versuchssaatgut von vier Sorten- Kandidaten, das seinen Weg zu unseren Anbaukollegen finden muss. Beim Blumenkohl geht es weiter mit der Selektion auf Homogenität und Sichtungsanbau, auch auf externen Standorten.



Performance seedlingontour, Silke Heusinger



Skulptur seedlingontour, Eva Warmuth



Austausch in Frankreich, GEVES

Gegenüber der Kohlzüchtung erscheint uns die Arbeit mit Möhren, Rote Bete und Pastinaken als ein Leichtes. Im eigenen Produktionsbetrieb Christiansens Biolandhof werden fast nur noch eigene Pastinaken und Gelbe und Rote Bete angebaut. Bei unserer flächenmäßig stärksten Kultur, der Möhre, sind wir derzeit bei über 50 % eigenen Sorten im Anbau.

Saat:gut e.V.

Im September hatten wir Gelegenheit zu Gesprächen mit dem Sortenamt in Frankreich, GEVES, zur Umsetzung der EU-Öko Verordnung und der darin vorgesehenen neuen Zulassung von ökologischen Sorten. Im November konnten wir bei einem physischen Treffen in Brüssel, unsere Anliegen an die Kommission heranzutragen. Eine gesetzliche Definition für ökologische Züchtung scheint geraten, um weitere Akteure zu ökologischer Züchtung zu bewegen. Hierzu sind wir in Abstimmung mit den anderen Bio-Züchtern in Deutschland und dem BÖLW (Bund für ökologische Lebensmittelwirtschaft). Im September ging es zweimal in die Schweiz: zur Einweihung des neuen Betriebsgebäudes der Sativa Rheinau AG und zum zehnjährigen Jubiläum von Bioverita e.V.

Das Kieler Samenfest musste um ein weiteres Jahr verschoben werden. Wir haben mit dem Umweltamt der Stadt Kiel eine online die Veranstaltung „Saatgutvielfalt erhalten“ durchgeführt. Den virtuellen Rundgang durchs Projekt und Heinrich Thees' Präsentation ist abrufbar unter https://www.kiel.de/de/umwelt_verkehr/umweltberatung/saatgutvielfalt_erhalten.php.

Im Sommer hatten wir Besuch von zwei bayrischen Künstlerinnen, Silke Heusinger und Eva Warmuth, die mit ihrem Projekt seedlingontour.com Station auf Christiansens Biolandhof gemacht haben.

Die Kommission hat die Freisetzungsrichtlinie für gentechnisch veränderte Organismen im April für reformbedürftig befunden und ist nun dabei Vorschläge zu erarbeiten, wie sie verändert werden soll. Leider finden unsere Argumente viel zu wenig Gehör. Wer hier noch aktiv werden kann, sollte das jetzt tun. Testbiotech.org gibt fachliche Information.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre und Eure Unterstützung der praktischen Arbeit im Projekt und der Arbeit im Verein. Wir sind sehr froh, dass diese wichtige Zukunftsaufgabe – geeignete Sorten und Saatgut für den Biolandbau zur Verfügung zu stellen – von so vielen Menschen getragen wird. Ohne Sie und Euch wäre unsere Arbeit einfach nicht möglich. Von Herzen Danke!

Mit besten Wünschen für das kommende Jahr 2022 grüßen Sie und Euch
Barbara Maria Rudolf, Heinz-Peter Christiansen, Andrea Callsen-Bracker, Ute Rettmann

Weitere Informationen zu uns oder dazu, wie Sie Mitglied im Verein werden können, erfahren Sie auf unserer Webseite:
www.saat-gut.org

Natürlich freuen wir uns auch über Spenden auf unser Spendenkonto:

Bankverbindung | Kontoinhaber: saat:gut e.V. | BIC: GENODEM1GLS | IBAN: DE77 43060967 2025 9263 00

Saat:gut e.V.

Förderverein zur Entwicklung und Durchführung ökologischer Pflanzenzüchtung

c/o Barbara Maria Rudolf
Kamper Weg 6
24887 Esperstoffeld

Telefon: +49 (0)152 / 22782484
E-Mail: info@saat-gut.org
Internet: www.saat-gut.org

Vereinsregister-Nr.: VR 2487 FL
Kontrollstelle: DE-ÖKO-006

